

DGPuK 2024

**Visionen für ein besseres Leben**

**Replik auf die Kritik an der news desert Forschung und neue  
methodische Überlegungen zum Fortbestand des  
Forschungsstrangs**

Extended abstract

Ich bestätige, dass dieser Beitrag zum Zeitpunkt der Einreichung (a) noch nicht in schriftlicher Form veröffentlicht wurde und (b) noch nicht bei einer wissenschaftlichen Tagung als Vortrag eingereicht, akzeptiert oder präsentiert wurde, deren Publikum sich mit dem der Jahrestagung maßgeblich überschneidet (insbesondere Fachgruppentagungen).

## **Replik auf die Kritik an der news desert Forschung und neue methodische Überlegungen zum Fortbestand des Forschungsstrangs**

Forschung soll Implikationen für die Welt, das soziale Zusammenleben, die Politik haben – Forschung soll Resultate erzielen, die zu einem besseren (Zusammen-)Leben führen. Da sich die Welt ständig weiterentwickelt, können Forschungsstränge nicht statisch sein. So auch jener der news desert Forschung; ein Forschungsstrang, der selbst den Anspruch hat, zu einer besseren, demokratischen Welt beizutragen. Im Folgenden wird beschrieben, was news desert Forschung bisher umfasste und wie sie sich künftig methodisch weiterentwickeln könnte. Orientierung bietet dabei ein jüngst erschienene- Kritik an diesem Ansatz.

### **News desert Forschung und Kritik**

News desert Forschung ist besonders in den USA verbreitet und beschäftigt sich mit der Wirkung einer abnehmenden Lokalmedienabdeckung (als Nachrichtenwüste (news desert) bezeichnet), auf das soziale Leben lokalen Bevölkerung, lokale Politik und Wirtschaft. Abernathy hat den Begriff in der Kommunikationsforschung geprägt (siehe 2016; 2020). Aus den Erkenntnissen der Forschung ist abzuleiten, dass demokratiethoretisch die Abnahme der Lokalmedienabdeckung nicht wünschenswert ist. So steigt beispielsweise die Korruption, während die Stimmbeteiligung und das Zugehörigkeitsgefühl sinken (etwa Hess 2013; Hayes und Lawless 2021; Heese et al. 2022). Gegen diesen normativ und bisher eher quantitativ geprägten Forschungsstrang wurde jüngst jedoch starke Kritik von Usher (2023) geübt:

- Es werde in der Forschung das *Lokale* zu wenig berücksichtigt – nicht alles Lokale sei gleich; Kultur, Ökonomie, marginalisierte Gruppen etc. müssten berücksichtigt werden (S. 2; 9).
- Der Fokus liege zu stark auf gedruckten Zeitungen und ihr Effekt auf die Bevölkerung würde glorifiziert (S. 3).
- Der Fokus müsse von den verschwundenen Lokalmedien weg, hin zu noch bestehenden Medien gehen (S. 10) gehen.

## Methodische Weiterentwicklung

Diese Kritikpunkte sind berechtigt und zeigen, dass sich die news desert Forschung dringend weiterentwickeln muss. Leider bietet die Usher in ihrem Paper jedoch keine ausgiebigen methodischen Lösungsansätze. Um die Fachdebatte konstruktiv zu gestalten und den Fortbestand der news desert Forschung zu unterstützen, ergeben sich folgende Überlegungen, die teilweise bereits in neuster Forschung umgesetzt werden:

- *Beobachtungen und Befragungen der Journalist\*innen:* Um herauszufinden, wie lokal gearbeitet wird und welche Themen wieso Eingang in lokale Medien finden, müsste insbesondere die Methode der Beobachtung im Fach (wieder-)entdeckt werden. Interviews mit Medienschaffenden wären für die news desert Forschung ebenfalls vonnöten.
- *Das Lokale verstehen und definieren:* Wie von Usher zu Recht angemerkt, unterscheidet sich das Lokale stark und Regionen müssen in ihrer Einzigartigkeit und Heterogenität betrachtet werden. Erste Ansätze in diese Richtung bieten etwa Kübler und Goodman (2019), indem sie in ihren Berechnungen ein Kongruenzmass als Mass für die Lokalmediennutzung unter Berücksichtigung der Bevölkerung und anderer Medien im Gebiet verwenden. Vorhaben neuer Forschung im Bereich der Lokalnachrichtennutzung geht sogar in die Milieus (soziale Schichten etc.) als Untersuchungseinheit (in Planung von Olaf Jandura und Otfried Jarren für Deutschland).
- *Fokusgruppen und Befragungen der Rezipient\*innen:* Der Gruppe der Rezipient\*innen von Lokalmedien wurde bisher in dieser Forschung zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Tatsächlich ist es aber immanent wichtig herauszufinden, wer welche Lokalmedien aus welchen Gründen auf welchen Kanälen nutzt, um in einem nächsten Schritt Schlüsse zu den Effekten der Lokalmediennutzung ziehen zu können.
- *Inhaltsanalysen:* Der Inhalt der lokalen Medien wurde bisher zu wenig erforscht und müsste in zwei Schritten analysiert werden: Welche Inhalte (Rubriken etc.) gibt es überhaupt in Lokalmedien oder einem Lokalmedium (qualitativ) und wie oft und in welchem Zusammenhang werden Ortschaften in (Lokal-)medien erwähnt – wie findet also das Lokale medial statt (quantitativ)?

- *Mixed-Methods Ansatz*: Idealerweise wird in Zukunft in der news desert Forschung ein Set an Methoden verwendet, um die unterschiedlichen Akteure der Lokalmediennutzung zu berücksichtigen und verstehen. Damit würde sich die Problematik der Coleman'schen Badewanne, das sich bei einigen älteren quantitativen Studien im Bereich ergab, auflösen.

## Fazit

Gerade in Ländern, die noch ausgeprägte Lokalmedien haben, ist news desert Forschung wichtig, um für politische Entscheidungen eine Datengrundlage zu bieten: Braucht es und wenn ja, wozu braucht es Lokalmedien und deren Finanzierung? Methodisch muss die news desert Forschung weiterentwickelt werden, um auch künftig solide Grundlagen für Visionen für ein besseres Leben liefern zu können. Einen Aufschlag hierfür bieten die methodischen Überlegungen dieses extended abstracts.

## Literaturverzeichnis

- Abernathy, Penelope Muse (2016): *The rise of a new media baron and the emerging threat of news deserts*. Chapel Hill, NC: University of North Carolina at Chapel Hill.
- Abernathy, Penelope Muse (2020): *Abernathy, Penelope Muse. News deserts and ghost newspapers: Will local news survive?* Chapel Hill, NC: University of North Carolina Press.
- Hayes, Danny; Lawless, Jennifer L. (2021): *News Hole*: Cambridge University Press.
- Heese, Jonas; Pérez-Cavazos, Gerardo; Peter, Caspar David (2022): *When the local newspaper leaves town: The effects of local newspaper closures on corporate misconduct*. In: *Journal of Financial Economics* 145 (2), S. 445–463. DOI: 10.1016/j.jfineco.2021.08.015.
- Hess, Kristy (2013): *Breaking Boundries*. In: *Digital Journalism* 1 (1), S. 48–63. DOI: 10.1080/21670811.2012.714933.
- Kübler, Daniel; Goodman, Christopher (2019): *Newspaper markets and municipal politics: how audience and congruence increase turnout in local elections*. In: *Journal of Elections, Public Opinion and Parties* 29 (1), S. 1–20. DOI: 10.1080/17457289.2018.1442344.
- Usher, Nikki (2023): *The Real Problems with the Problem of News Deserts: Toward Rooting Place, Precision, and Positionality in Scholarship on Local News and Democracy*. In: *Political Communication* 40 (2), S. 238–253. DOI: 10.1080/10584609.2023.2175399.